



Energie- und Umweltberatung

Sonnenstrasse 3, 26123 Oldenburg

T. 0441 – 88 45 63

F. 0441 – 88 53 53 4

M. 0173 – 88 77 76 6

Energieberatung und Altbausanierung

Folge 60: Endspurt EnEV 2007 und Ausblick EnEV 2009

Wenn man in dieser Zeit aufmerksam durch Oldenburg oder die umliegenden Gemeinden fährt, dann prägen die vielen Baugerüste an den Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen sowie etliche Baustellen im Straßenverkehr das Gesamtbild. Es hat den Anschein, dass die Konjunkturprogramme der Regierung greifen und die bereitgestellten Fördergelder vermehrt auch im Bereich der energetischen Sanierung von Altbauten investiert werden. Doch viele Eigentümer scheuen sich noch immer, ihre Immobilien auf den heutigen Stand zu bringen und verschieben dringend notwendige Investitionen in die Zukunft. Vielleicht mag der aktuell gesunkene Gaspreis eine Rolle spielen, doch ist davon auszugehen, dass dieser zum Herbst/Winter dieses Jahres wieder deutlich ansteigt. Ein durchschnittlicher Haushalt verbraucht in den Sommermonaten lediglich ca. 1 – 2 m³ Gas pro Tag zur Warmwasseraufbereitung, so dass der Einspareffekt des gesunkenen Gaspreises bei max. 5 EUR/Monat liegt. Lag der Ölpreis im April dieses Jahres noch bei ca. 40 EUR/Barrel, so kletterte er mittlerweile wieder bis auf ca. 70 EUR/Barrel und schwankt aktuell bei ca. 60 EUR/Barrel. Diese 50%-ige Ölpreiserhöhung der letzten Monate wird aufgrund der Preisbindung von Öl und Gas sicherlich zum Winter wieder auf die Hausbesitzer weiter gegeben.

Die gesetzlichen Verschärfungen der EnEV 2009 zum 01.10.2009 werden beim Hausbesitzer zu deutlichen Mehrkosten bei zukünftigen Investitionen in die Modernisierung ihrer Gebäude führen. Unser Büro hat errechnet, dass die Mehrkosten einer umfangreichen Sanierung bestehender Ein- und Zweifamilienhäuser je nach Baujahr und Typ zwischen 5.000 und 25.000 EUR liegen können. Bei Mehrfamilienhäusern liegen die Mehrkosten deutlich höher. Ein Beispiel: Zurzeit kann eine - relativ kostengünstige - Kerndämmung der vorhandenen Hohlschichten von Außenwänden in Verbindung mit weiteren Sanierungsmaßnahmen ausreichen, um das gegenwärtige Neubau-Niveau zu erreichen. Durch die Verschärfung der gesetzlichen Auflagen gibt es in Zukunft oftmals keine Alternative zu einem – deutlich teureren - Vollwärmeschutz im Bereich ungedämmter Außenwände. Verzichtet man dennoch auf den Vollwärmeschutz, müssen dann z.B. deutlich höhere Investitionen im Bereich der Anlagentechnik durch den zusätzlichen Einbau einer Solaranlage eingeplant werden.

Wer clever ist, der informiert sich zeitnah über die aktuellen Förderprogramme und investiert jetzt in die Zukunft seiner Immobilie(n). Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrem Bauvorhaben. Rufen Sie uns einfach an!

KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“ für Wohngebäude

- Aktueller Zinssatz: ab 1,41 % (Stand: 21.07.09)

- Maximaler Zuschuss: 13.125 EUR pro Wohneinheit

(verantwortlich: Dipl.-Oec. Christian Gernbacher)